

Sabine Städing

Petronella Apfelmus

Zaubertricks und
Maulwurfshügel




Boje

Inhalt

Cover

Weitere Titel der Autorin

Über das Buch

Über die Autorin

Über die Illustratorin

Titel

Impressum

Geburtstagswünsche

Die wilde Haspel

Zehn Einladungen und ein schlechtes Gewissen

Bertram, der Biber

Sprechstunde im Grünen

Zweimal Geburtstag und eine gute Lösung

Das kann ja lustig werden

Zylinderhut und Zaubertricks

Froschlöffel und Wasserpest

Das Geschenk in der Streichholzschachtel

Ein zweistöckiges Haus

Eine gefährliche Begegnung

Ein Licht im Dunkeln

Blinzel wird vermisst

Auf Maulwurfs Spuren

Was klopft denn da?

Eine unglaubliche Geschichte

Ein gefährlicher Plan

Eine Fahrt mit der Achterbahn

Schuhe mit Absätzen

Zaubergleise

Weitere Titel der Autorin

Magnolia Steel - Hexendämmerung

Magnolia Steel - Hexenflüstern

Magnolia Steel - Hexennebel

Petronella Apfelmus - Verhext und festgeklebt

Petronella Apfelmus - Zauberschlaf und Knallfroschchaos

*Petronella Apfelmus - Schneeballschlacht und
Wichtelstreiche*

Petronella Apfelmus - Zauberhut und Bienenstich

Petronella Apfelmus - Hexenbuch und Schnüffelnase

Petronella Apfelmus - Schnattergans und Hexenhaus

Petronella Apfelmus - Hexenfest und Waldgeflüster

*Petronella Apfelmus - Mein weihnachtliches Back- und
Bastelbuch*

*Petronella Apfelmus - Überraschungsfest für Lucius
(Erstleser)*

*Petronella Apfelmus - Wer schleicht denn da durchs
Erdbeerbeet? (Erstleser)*

Petronella Apfelmus - Das Adventskalenderbuch

Über das Buch

Es ist Sommer - und die Zwillinge feiern ihren Geburtstag mit einer Gartenparty. Als besondere Überraschung hext Petronella Lea und Luis auf Käfergröße und nimmt sie mit in eine unbekannte Gartenwelt. Da erscheinen Regenwürmer und Blumen riesig groß! Richtig aufregend wird es, als die Maulwurfkinder Petronella um Hilfe bitten. Ihr Vater ist seit drei Tagen nicht nach Hause gekommen. Was ist bloß passiert? Natürlich setzen Petronella und ihre Freunde alles daran, dieses Rätsel zu lösen ...

Über die Autorin

Sabine Städing wurde 1965 in Hamburg geboren und hat sich schon als Kind gerne Geschichten ausgedacht. Nach ihren drei Büchern rund um das Hexenmädchen Magnolia Steel hat sie mit Petronella Apfelmus eine Hexenfigur für die jüngeren Leser geschaffen, mit der sie inzwischen eine große Fangemeinde begeistert.

Über die Illustratorin

SaBine Büchner, geboren 1964 in Wuppertal, arbeitete als Sozialpädagogin in einem Kinderheim, bevor sie Kommunikationsdesign in Wuppertal und Animation an der Hochschule für Film und Fernsehen in Babelsberg studierte. Sie hat zahlreiche Bücher illustriert und auch eigene Bilderbücher veröffentlicht. Ihre Arbeiten wurden bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Ihre witzigen und warmherzigen Illustrationen schmücken die Abenteuer der kleine Hexe Petronella Apfelmus seit dem ersten Band.

Sabine Städing

Petronella Apfelmus

Zaubertricks und Maulwurfshügel

Mit Illustrationen von SaBine Büchner



Vollständige eBook-Ausgabe
des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes

Boje in der Bastei Lübbe AG

Dieser Titel ist auch als Hörbuch erschienen

Originalausgabe

Copyright © 2020: by Bastei Lübbe AG, Köln

Umschlaggestaltung: Kirstin Osenau unter Verwendung einer Illustration von
© SaBine Büchner

Innengestaltung und Satz: Christina Krutz, Biebesheim am Rhein

eBook-Erstellung: Jilzov [Digital Publishing](#), Düsseldorf

ISBN 978-3-7325-9466-5

www.luebbe.de/boje

www.luebbe.de

www.lesejury.de

Geburtstagswünsche

Petronella stand unter dem Schirm eines mächtigen Fliegenpilzes und blickte hinauf in den Himmel.

Die Wolken türmten sich auf wie riesige Gebilde aus Zuckerwatte, und in der Ferne rollte der Donner über das Land.

»Jetzt komm schon rein!«, rief Gurkenhut streng. »Wenn der Donnermann grollt, sollte sich jeder vernünftige Mensch in Sicherheit bringen. Das gilt auch für Apfelhexen!«

»Siehst du die Wettertruden, die dort in den Wolken tanzen?«, fragte Petronella und huschte durch das hohe Gras zu Gurkenhuts Häuschen. »Ich wünschte, ich wäre eine so gute Besenreiterin wie sie.«

»Den Wettertruden kann das Gewitter nichts anhaben. Aber du bist eine Apfelhexe, und da sieht die Sache ganz anders aus!«, schimpfte der Chef der Apfelmännchen. »Siehst du, jetzt fängt es auch noch an zu regnen.« Er klang so vorwurfsvoll, als hätte Petronella das Gewitter persönlich bestellt.

»Dem Garten wird es guttun«, lachte die kleine Hexe. »Hauptsache, das Wetter ist vorbei, bevor die Kinder Geburtstag haben.«



»Ich habe noch von keinem Gewitter gehört, das ganze vier Tage lang anhält«, sagte der Apfelmann und hielt Petronella die Tür auf.

»Da hast du recht.« Petronella ließ sich in Gurkenhuts gemütlichen Sessel fallen. »Aber wenn es so weitergeht, werde ich meine Schwestern bitten, die dunklen Wolken einfach beiseitezuschieben. Wozu sind sie schließlich Wetterhexen?«

»Weißt du eigentlich schon, was Lea und Luis an ihrem Geburtstag vorhaben?«, fragte Gurkenhut. »Es wäre gut, wenn wir uns darauf einstellen könnten. Nicht auszudenken, wenn uns einer ihrer Gäste entdecken würde.«

Petronella schüttelte den Kopf. »Noch nicht. Aber ich bin sicher, sie werden es mir recht bald erzählen.«

Die Apfelmännin behielt recht. Kaum hatten sich die dunklen Wolken verzogen, hörten sie die Kinder auch schon rufen. »Petronella! Petronella! Wo bist du?!«

Lächelnd sah sie ihren Freund an und stand auf. »Ich möchte wetten, dass ich dir deine Frage gleich beantworten kann.«

»Lass dir Zeit. Es reicht, wenn du es mir morgen früh erzählst«, brummte Gurkenhut. Er rutschte noch ein wenig tiefer in seinen Sessel und schloss die Augen, um ein kleines Schläfchen zu halten.

»Petronella! Petronella! Wo steckst du denn?!«

»Ich bin hier!«, rief die Apfelhexe. Sie schüttelte die silbernen Apfelkerne in ihrer Schürzentasche und wuchs zu ihrer normalen Hexengröße heran.

»Du hast dich wieder klein gehext«, sagte Luis vorwurfsvoll. »Da hätten wir ja lange nach dir suchen können.«

»Ich wünschte, du würdest uns mal mitnehmen, wenn du Gurkenhut oder die vielen kleinen Käfer besuchst«, seufzte Lea.

»Vielleicht beim nächsten Mal«, lächelte Petronella. »Aber nun erzählt: Warum habt ihr mich gerufen? Hat eins der Hühner vielleicht Schluckauf, oder steckt euer Vater in seinem eigenen Backofen fest?«

»Nein, so schlimm ist es nicht«, lachte Lea. »Wir möchten dich allerdings etwas ganz Wichtiges fragen.«

»Etwas Megawichtiges!«, pflichtete Luis seiner Schwester bei.

»So? Na, dann schießt mal los.« Gespannt sah die Apfelhexe von einem zum anderen.

»Frag du!« Luis stieß seine Schwester an.

»Ich ... also wir ...« Lea holte tief Luft. »Du weißt doch, dass wir am Wochenende Geburtstag haben, oder?«

»Natürlich weiß sie das. Und jetzt frag schon!«, drängelte Luis.

»Frag doch selbst, wenn du es so eilig hast!«, zischelte Lea und holte noch einmal tief Luft. Dann sah sie Petronella

fest in die Augen. »Also ... Wir feiern wieder zu Hause. Papa hat schon eine Liste mit all den Spielen gemacht, die wir spielen wollen ...«

»Es sind die gleichen Spiele wie letztes Jahr«, sagte Luis.

»Und wie vorletztes Jahr«, ergänzte Lea. »Topfschlagen, Schokolade mit Handschuhen auspacken, Blindekuh ...«

»Das klingt doch ganz lustig«, meinte Petronella.

»Ist es ja auch. Aber wir möchten auch mal etwas anderes machen«, sagte Lea. »Ann-Kathrin findet Topfschlagen inzwischen megalangweilig.«

»Unsere Freunde feiern immer Motto-Geburtstage. Zum Beispiel Dschungelnächte, Gespensterparty oder Beachclub und so«, erklärte Luis eifrig.

»Und da haben wir gedacht, wir feiern dieses Jahr auch eine Motto-Geburtstagsparty.« Lea strahlte mit ihrem Bruder um die Wette. »Jetzt rate mal, welches Motto wir uns ausgedacht haben.«

Petronella verzog das Gesicht. »Eine Hexenparty?«

»Fast«, sagte Luis. »Wir möchten eine Zaubershow machen!«

»Ja!« Lea klatschte begeistert in die Hände.

»Oh nein! Nein, nein, nein! Ich ahne, was ihr vorhabt!«, rief die Apfelhexe. »Ohne mich! Habt ihr vergessen, dass niemand erfahren darf, wie magisch dieser Garten ist? Ich bin dafür verantwortlich, dass die Wesen, die hier leben, sicher sind ...!«

Erschrocken sahen die Kinder Petronella an. »Aber ... aber wir wollen euch doch nicht verraten. Du sollst doch nur ein kleines bisschen zaubern ...«, flüsterte Lea, und auch Luis sah Petronella mit großen Augen an. »Wir würden euch niemals verraten. Niemals. Großes Ehrenwort!«

Viel schlimmer, als dass Petronella nicht für sie zaubern wollte, war für die Zwillinge die Vorstellung, ihre Freundin

könnte glauben, dass sie sie für ein paar Zaubertricks verraten würden.



Petronella sah die Kinder einen Moment an, dann seufzte sie. »Es tut mir leid. Es war dumm von mir anzunehmen, dass euch der Garten gleichgültig ist. Aber ihr müsst verstehen, magische Wesen müssen sehr vorsichtig sein.«

»Natürlich«, murmelte Lea.

»Wir wollten dir keine Angst machen«, versicherte Luis und machte Anstalten, seine Schwester mit sich fortzuziehen.

»Wartet einen Moment!«, sagte Petronella. »Ich könnte vielleicht ... Na ja, ich könnte so zaubern, dass es niemand merkt.«

»Wenn es niemand merkt, nützt es ja auch nichts«, sagte Luis.

»Aber es ist nicht schlimm, wenn du nicht zauberst«, meinte Lea.

Doch Petronella hatte schon einen Plan. »Ich könnte mich als Zauberer verkleiden und kleine Tricks vorführen, bei denen niemand Verdacht schöpft.«

Über die Gesichter der Kinder huschte ein Lächeln. »Das wäre toll!«, strahlten sie glücklich. »So haben wir es uns vorgestellt. Es muss nichts Spektakuläres sein.«

»Also gut, ihr habt mich überredet. Ich werde mir ein paar nette Zaubertricks für eure Gäste überlegen«, versprach die kleine Hexe.

»Jippiiii!«, riefen die Zwillinge. »Danke, Petronella!«

»So, ihr wollt also einen magischen Geburtstag feiern«, stellte Herr Kuchenbrand fest, als sie gemeinsam beim Abendbrot saßen.

Lea und Luis nickten. »In unserer Klasse feiern alle ihre Geburtstage mit irgendwelchen Themen. »Zirkus, Dschungel oder so ...«, erklärte Luis.

»Und wie seid ihr ausgerechnet auf Magie gekommen?«, erkundigte sich ihre Mutter.

»Na ja.« Lea und Luis tauschten einen Blick. »Ich finde unseren Garten irgendwie verwunschen. Der Mühlteich und die vielen alten Apfelbäume«, sagte Lea.

»Außerdem habt ihr unser Café selbst Zaubermühle genannt«, ergänzte Luis.

Die Eltern sahen sich an. »Das stimmt. Aber ich werde deswegen keinen Zauberer buchen«, erklärte Frau Kuchenbrand.

»Natürlich nicht«, brummte Herr Kuchenbrand. »Den kann ja kein Mensch bezahlen.« Doch dann schmunzelte er. »Ein paar kleine Zaubertricks habe ich allerdings noch von früher drauf. Der Rest ist schnell einstudiert. Ich

übernehme das. Wusstet ihr übrigens, dass ich mal ganz passabel mit drei Bällen jonglieren konnte?«

Lea und Luis sahen sich an.

»Vielleicht könnt ihr bis zu eurem Geburtstag noch eins der Hühner dressieren? Es wäre schön, wenn es sich in einen Zylinder stecken ließe. Ich könnte es dann aus dem Hut zaubern. Da würden eure Freunde aber Augen machen.«



»Bestimmt, Papa«, sagte Lea. »Allerdings glaube ich nicht, dass wir das bis zum Wochenende hinkriegen.«

»Ihr müsst eben tüchtig mit ihnen trainieren. Ich kann nicht alles allein machen. Ein Zauberer braucht

Assistenten, und ich muss mich auch noch um das Café kümmern.«

»Mir wäre am liebsten, Papa würde überhaupt nicht zaubern«, sagte Lea, als die Zwillinge nach dem Abendessen wieder in ihrem Zimmer waren.

»Und mir erst!«, brummte Luis. »Aber wenn er sich erst einmal etwas in den Kopf gesetzt hat, kann ihn niemand davon abbringen.«

In diesem Moment ging die Tür auf, und ihre Mutter steckte den Kopf zu ihnen herein. »Wisst ihr schon, wen ihr alles einladen wollt?«

»Wie viele Kinder dürfen denn kommen?«, fragte Lea.

»Hm, ich habe gedacht, jeder von euch lädt fünf Freunde ein. Das Wetter soll sehr schön werden, wir können draußen feiern.«

»Juhuuu!«, rief Luis. »Vielleicht können wir sogar im Mühlteich baden.«

»Vielleicht«, lachte ihre Mutter und wedelte mit einem Stapel Einladungskarten. »Ich schlage vor, ihr schreibt die Einladungen noch heute, dann könnt ihr sie gleich morgen mit zur Schule nehmen. Wir sind dieses Jahr spät dran.«

»Oh ja!«, jubelte Lea. Sie liebte es, Einladungen zu schreiben. Besonders die vorgedruckten. Die sahen nicht nur schön aus, man war auch ruckzuck damit fertig und konnte sie noch mit Stickern verzieren.